

## Beratungsnetz Weiterbildung Schleswig-Holstein

### Entstehungsgeschichte und Hintergründe des Netzwerks

Eine öffentlich – mit Landesmitteln und ehemals mit EU-Mitteln – geförderte flächendeckende und anbieterneutrale Weiterbildungsberatung existiert in Schleswig-Holstein bereits seit 1998. Damals gründeten sich auf Initiative des Landes zwölf regionale Weiterbildungsverbände unter jeweiliger Federführung eines regionalen Akteurs, beispielsweise einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft, einer Volkshochschule oder eines sozialpartnernahen Bildungsträgers. Zu den Portfolios der Verbände gehörte neben der synergieschöpfenden Kooperation regionaler Weiterbildungsakteure und der Sicherung der Weiterbildungsqualität in der Region als dritte Leistungssäule eine kostenfreie, anbieterneutrale und am Rat suchenden Individuum orientierte Weiterbildungsberatung. Das Beratungsangebot wurde in dieser Struktur bis 2014 landesweit nahezu flächendeckend vorgehalten. Als Weiterbildungsberater\*innen wirkten i.d.R. die Moderator\*innen der regionalen Verbände im Rahmen ihrer Projektstellen.

Die Befähigung zur Beratung leitete sich anfänglich aus pädagogischen oder sozialwissenschaftlichen Ausbildungen der Verbundkoordinator\*innen ab, ergänzt durch punktuelle selbstinitiierte beraterische Fortbildung. Mit dem bundesinitiierten Aufbau des Verbundes Regionaler Qualifizierungszentren Bildungsberatung (RQZ-Verbund) erlangte die beraterische Qualifikation in Schleswig-Holstein ein neues Niveau. Das Land nahm die Teilnahme an der RQZ-Basisqualifizierung (120 UE) als Bedingungskriterium zur Förderung der Regionalen Weiterbildungsverbände auf. Seither absolvieren – und dies gilt bis heute auch in der veränderten Angebotsstruktur – alle landesgeförderten Weiterbildungsberater\*innen verpflichtend die RQZ-Basisqualifizierung, ergänzt durch weitere einschlägige Fortbildungen und Qualifizierungen.

Zum Ende 2014 beendete die damalige Landesregierung die Förderung der regionalen Weiterbildungsverbände. Die Verbundstrukturen brachen daraufhin in den meisten Regionen weg. Die Vorhaltung einer öffentlich geförderten Weiterbildungsberatung konnte aber im Benehmen der politischen Kräfte nahtlos gesichert werden. Auf Grundlage einer spezifischen Förderrichtlinie werden seit 2015 periodisch fünf Projektträger im Land zur Durchführung einer personenorientierten und anbieterneutralen Weiterbildungsberatung mit Landesmitteln, ergänzt durch Eigenmittel der Träger, gefördert. Es sind: Wirtschaftsförderung Entwicklungsgesellschaft Westholstein, Wirtschaftsförderung Nordfriesland, Förde VHS, VHS Lübeck und ver.di – Forum Nord. Die Koordination dieses neuen Beratungsnetzes erfolgte zunächst durch das „Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung und Weiterbildung Schleswig-Holstein (KoFW)“, in dem drei sozialpartnernahe und zwei hochschulnahe Akteure bis Ende 2020 gemeinsam die Fachkräftesicherung und die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung und Qualifizierung im Land befördert haben. Zuständiger Akteur für die Koordination des Beratungsnetzes Weiterbildung war – und ist bis heute auch in neuem Förderkontext – die ver.di-Forum Nord gGmbH, seinerzeit bereits Projektträger des ersten regionalen Weiterbildungsverbundes, der ein professionelles Angebot für personenzentrierte Weiterbildungsberatung vorgehalten hatte.

## Zur Arbeit des Netzwerks

### *Rahmenbedingungen*

Unter Koordination des ver.di-Forum Nord halten fünf Projektträger im Beratungsnetz Weiterbildung bis heute 15 Beratungsstandorte im Land vor. Neben den Hauptstandorten, zumeist Sitz der Projektträger, werden 10 weitere Standorte für eine persönliche Vor-Ort-Beratung regelmäßig genutzt.

Die aktuelle Förderperiode des Beratungsnetzes Weiterbildung Schleswig-Holstein begann am 01. Januar 2022 und endet zum 31. Dezember 2024, Fortsetzung nicht ausgeschlossen. Gefördert werden periodisch fünf Personalstellen „Weiterbildungsberatung“ bei den fünf Projektträgern. Die Koordination und Qualitätssicherung des Beratungsnetzes wird seitens des Landes mittels einer Förderrichtlinie gesichert, die die Förderung einer „halben“ Koordinationsstelle vorsieht (derzeit beim ver.di-Forum Nord), zeitlich parallel zur Förderlaufzeit des Beratungsnetzes. Hier fördert das Land außerdem eine „halbe“ Stelle für Öffentlichkeitsarbeit für die Weiterbildung einschließlich Betrieb, Weiterentwicklung und Redaktion des Weiterbildungsportals Schleswig-Holstein <[www.weiterbilden-sh.de](http://www.weiterbilden-sh.de)>, das unter anderem als Plattform zur Darstellung des Beratungsnetzes Weiterbildung und seiner Angebote wirkt.

Zielvorgabe des Fördermittelgebers ist die Durchführung von 1 100 Beratungen p. a. pro Projektstelle. Diese herausfordernde Zielmarke wird zum Teil durch sogenannte informierende Beratungen, die besonders auf Informationsvermittlung abheben, erreicht, ergänzt durch vertiefende Beratungsgespräche, die sich dem individuellen Anliegen ausführlich und zeitumfänglich annehmen.

### **Selbstverpflichtung auf Qualitätsstandards**

Die Beratungsakteure haben sich per freiwilliger Selbstverpflichtung auf **neun Kriterien zur Sicherung der Beratungsqualität** und eines gemeinsamen Qualitätsstandards verständigt (Qualitätskriterien). Zudem arbeitet das Beratungsnetz auf Grundlage eines selbstentwickelten „**Beratungskodex**“. Oben genannt wurde bereits das obligatorische Durchlaufen der umfangreichen RQZ-Basisqualifizierung als weiteres qualitätssicherndes Element, hier als Vorgabe des Fördermittelgebers (s. o.).

Zum Kodex des Beratungsnetzes gehört es, bei jeder Anfrage dem – ggf. zunächst verdeckten - beraterischen Anliegen gemeinsam mit den jeweiligen Ratsuchenden auf die Spur zu kommen und hier beraterisch vertiefend einzusteigen. Ungeachtet der quantitativen Vorgabe des Fördermittelgebers halten alle Beratungsstellen im Beratungsnetz Weiterbildung diesen konzeptionellen Anspruch erfolgreich aufrecht. Das heißt, im Mittelpunkt jeglichen beraterischen Geschehens steht konsequent die ratsuchende Person mit ihrem Beratungsanliegen. Diesen Anliegen entsprechend steht den Berater\*innen ein breites beraterisches Handlungsspektrum und Instrumentarium zur Verfügung, das sich an den individuellen Bedarfen der Ratsuchenden ausrichtet.

Die Ratsuchenden haben mittels eines Rückmeldebogens außerdem Gelegenheit zu einem qualitätsentwickelnden **Feedback im Anschluss an die Beratung**, schriftlich vor Ort oder nachgängig postalisch. Seit kurzem ist dies auch online <[www.weiterbilden-sh.de/beratung](http://www.weiterbilden-sh.de/beratung)> möglich.

Ein weiteres Tool zur stetigen Qualitätssicherung und -entwicklung sind vierteljährliche Foren zur **selbstorganisierten kollegialen Beratung**. Diese finden i.d.R. im Anschluss an die Arbeitstreffen des Beratungsnetzes statt, zu denen die Netzwerkkoordination quartalsweise einlädt.

### Netzwerktreffen und ihre Themen

Neben den Berater\*innen und dem Koordinator nehmen an den **Arbeitstreffen** regelmäßig ein\*e Vertreter\*in des fördernden Landesministeriums sowie des Landeskursportals und des Weiterbildungsportals Schleswig-Holstein teil. Die Treffen dienen der Weitergabe von Erfahrungen, Erkenntnissen und Impulsen aus der Praxis der Berater\*innen sowie dem fachlichen Austausch, dem Einholen und der Rückspielung von Fachwissen – z. B. durch/mit externe(n) Referent\*innen – zu neuen oder zu modifizierten Förderinstrumenten etc.

Beispielhafte Themen in den Netztreffen waren im Jahr 2021 u. a. der Relaunch des Weiterbildungsportals SH, konzeptionelle und technische Entwicklungen beim Kursportal Schleswig-Holstein, fachliche Abstimmungen zum Aufbau des Fördernavigators Weiterbildung SH, Modifikationen zum Bildungsurlaub/zur Bildungsfreistellung, Modifikationen zum Landesförderprogramm Weiterbildungsbonus Pro, der Entwicklungsstatus von DQR und Anerkennungskultur, die Zusammenarbeit der Beratungsnetze „Weiterbildung“ und „Fachkräftesicherung“, das neue Angebot „Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE)“ der Bundesagentur für Arbeit, die Sondierung digital gestützter Beratungsplattformen, Verknüpfungen unter anderem zum Projekt WISY@KI im Bundesprogramm INVITE und die Erweiterung der Zugänge zu den Angeboten des Beratungsnetzes Weiterbildung um datensichere Messenger-Dienste.

Unregelmäßige Gäste bei den Treffen des Beratungsnetzes waren und sind außerdem Vertreter\*innen der Bundesagentur für Arbeit/Regionaldirektion Nord, z. B. zu BA-eigenen Förderprogrammen oder zur Sicherung einer guten Kooperation mit dem neuen Angebot der BA „Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE)“ (s. o.).

Die fünf Projektträger arbeiten konzertiert seit 2020 in gemeinsamen **Workshops**, einer internen Interviewreihe etc. an der zukunftsgerechten Aufstellung des Beratungsnetzes im digitalen und demographischen Wandel. Dies insbesondere auch mit Blick auf die Altersstruktur im Beratungsnetz und dem seit vielen Jahren kaum veränderten Angebotssetting öffentlich geförderter personenzentrierter Weiterbildungsberatung. Dabei ging die konzeptionelle Arbeit in den Workshops mit der praxisbezogenen „digitalen“ Reaktion der Beratungsakteure auf die – ungewollten – Herausforderungen der Pandemie kohärent und wirkungsvoll einher. Inhaltlich wurden dabei gemeinsam identifizierte **Handlungsfelder** weiterbearbeitet:

- a) die **laufende Sicherung der Beratungsqualität** durch stetige Qualifizierung der Berater\*innen, auch mit Blick auf neue beraterische Anforderungen an Wissen und Kompetenzen, die mit dem digitalen Wandel einhergehen; und

b) **Nachjustierungen des Beratungsangebotes**, des Angebotssettings (Formen, Foren, Formate, Medien, Tools, Zeiten, Orte etc.) und der Kommunikation des Angebotes und der Öffentlichkeitsarbeit.

Denn natürlich waren auch das Beratungsnetz Weiterbildung Schleswig-Holstein und seine Beratungsleistung von der Pandemie umfänglich beeinflusst. Tradierte Face-to-face-Formate „vor Ort“ konnten zeitweise gar nicht mehr, in anderen Phasen nur unter herausfordernden hygienetechnischen Bedingungen durchgeführt werden. Tatsächlich haben die Akteure des Beratungsnetzes ihre Beratungsangebote zur Weiterbildung schnell, flexibel und innovativ an die Situation anpassen können. Hygienetechnische Vorgaben wurden professionell umgesetzt, Beratungssettings und -formate wurden den Herausforderungen angepasst. Insbesondere wurden zusätzliche, bislang ggf. nur nebenbei angebotene und nachgefragte Beratungsformen und -formate vorgehalten und publik gemacht, die die reduzierten klassischen Formate effektiv ergänzt bzw. zeitweilig vollständig ersetzt haben (Videokonferenzsysteme, (Video-)Telefonie, E-Mail, Messengerdienste etc.). Das Beratungsnetz Weiterbildung hat sich hier auch unter schwierigsten Bedingungen als Erfolgsmodell in Schleswig-Holstein erwiesen. Durch das koordinierte und agile Handeln und Reagieren der fünf Akteure im Beratungsnetz konnten die pandemischen Herausforderungen sehr gut gemeistert werden, wie auch das Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein als Fördermittelgeber dezidiert befand.

Im Zuge der Lockerung pandemiebedingter Beschränkungen ist die Weiterbildungsberatung in Schleswig-Holstein heute in einer erweiterten Spur unterwegs. Die Anbieter von Weiterbildungsberatung im Beratungsnetz bieten nun auch wieder Angebote „vor Ort“ an. Jedoch werden heute die digital gestützten Angebotsformate beibehalten und gleichwertig angeboten. Das von den Ratsuchenden meistgenutzte Medium zur Kontaktaufnahme bleibt dabei das Telefon. Im vergangenen Jahr wurden – neben dem vielverbreiteten WhatsApp – zwei weitere, besonders datensichere Messengerdienste (Signal und Threema) als ergänzende Formen der zentralen Kontaktaufnahme eingerichtet und vorgehalten.

Die Beratungsdurchführung selbst erfolgt heute persönlich „vor Ort“ an den 15 Beratungsorten im Land, per Videokonferenzsystem, per Videotelefonie, per Telefon oder per E-Mail; je nach den individuellen Vorlieben und Möglichkeiten der Ratsuchenden.

### **Kooperation mit dem Infotelefon Weiterbildung des BMBF**

Das Beratungsnetz Weiterbildung (bzw. dessen Vorgängerstruktur) leistet seit Start des Bundes-Infotelefon Weiterbildung die Verknüpfung dieses Services mit den im Land vorhandenen Strukturen und Angeboten. Sämtliche vom Bundesservice nach Schleswig-Holstein weitergeleiteten Anfragen werden vom Beratungsnetz aufgenommen und a) unmittelbar fallabschließend bearbeitet oder b) verlässlich an eine geeignete Institution in SH zur fallabschließenden Bearbeitung weitergeleitet.

### **Expertise zur Verfügung stellen**

Die Berater\*innen im Beratungsnetz Weiterbildung bringen sich mit ihrer Expertise außerdem regelmäßig in die Entwicklung neuer Formate zur Förderung der Weiterbildungsteilnahme ein. So in der Vorbereitung und Durchführung des Weiterbildungstages Schleswig-Holstein 2020, wo

Berater\*innen als Expert\*innen und zu Interviews im TV-Studio eingebunden waren. Weiterhin befördern die Berater\*innen stetig die Qualität des Weiterbildungsportals Schleswig-Holstein, wo sie ihr Fachwissen in Texte, Hör- und Videobeiträge einbringen und Best Practice aus ihrem Beratungsalltag bereitstellen. Auch in anderen Projekten, wie zuletzt dem „Fördernavigator Weiterbildung Schleswig-Holstein“, aktuell im Vorhaben „WISY@KI – Dein persönlicher Weiterbildungsscout“ (Bundesprogramm INVITE) und für die GRETA-Entwicklungs- und Erprobungsregion Schleswig-Holstein (in Kooperation mit dem DIE, Bonn) sind die Berater\*innen immer wieder als Expert\*innen, Interviewpartner\*innen und fachlich versierte Erprobungsakteure eingebunden.

### **Gelingsbedingungen der Netzwerkarbeit**

Das Beratungsnetz Weiterbildung Schleswig-Holstein gilt im Land als Erfolgsmodell. Gute Voraussetzung dafür war und ist sicher die kontinuierliche finanzielle Förderung einer kostenfreien, anbieterneutralen und nahezu flächendeckenden Weiterbildungsberatung durch das Land Schleswig-Holstein seit 1998. Seither gab es durchaus kritische „politische“ Situationen, wo die Wogen im Land auch mal höher schlugen. Förderkontexte und Förderkonditionen haben sich in 24 Jahren mehrfach verändert, doch blieb der konzeptionelle Kern einer personenzentrierten Beratung stets bewahrt. Mit dieser konzeptionellen Kontinuität geht bis heute auch eine weitgehende personelle Kontinuität bei der Besetzung der Beratungsstellen einher. Der Erfolg des Beratungsnetzes, die hohe Beratungsnachfrage und das stetige Erreichen der hochgesteckten Zielzahlen sind nur möglich in Verbindung mit einer sehr guten Vernetzung und Reputation der Beratungsstellen und der Berater\*innen vor Ort in den Regionen. Hier profitiert das Beratungsnetz in besonderem Maße von seiner zeitlichen und personellen Kontinuität. Man ist vor Ort bekannt, geschätzt, vernetzt und eingebunden.

Daneben ist die strukturierte übergeordnete Koordination des Beratungsnetzes – mit dafür spezifisch bereitgestellten Fördermitteln des Landes – ein Erfolgsgarant. Die Netzwerkkoordination wirkt als Sprachrohr und Kommunikationsmittler ins Land, bringt sich mit fachlicher Expertise in die Fachkräfteinitiative Schleswig-Holstein sowie in die Kommission Weiterbildung und in weitere Gremien im Land ein, verknüpft das Beratungsnetz mit bundes- und landesgeförderten Vorhaben zur Beförderung der Weiterbildung in digitalen und gesellschaftlichen Wandlungsprozessen, unterstützt die Sicherung von Beratungskompetenz und Beratungsqualität im Netzwerk, gibt fachliche und organisatorische Impulse, organisiert die regelmäßigen Arbeitstreffen und hält gewissermaßen das Netzwerk zusammen. Zudem arbeitet die Netzwerkkoordination kontinuierlich gemeinsam mit den Beratungsakteuren an der zukunftsgerichteten Aufstellung des Beratungsnetzes im digitalen und demographischen Wandel, der mit einem Wandel der Arbeit und der Arbeitswelt einhergeht.

### **Materialien und Links**

- Beratungsnetz Weiterbildung Schleswig-Holstein: [www.weiterbilden-sh.de/beratung](http://www.weiterbilden-sh.de/beratung)
- Qualitätssichernde Maßnahmen u. Beratungskodex: [www.weiterbilden-sh.de/beratungsqualitaet](http://www.weiterbilden-sh.de/beratungsqualitaet)
- Flyer (digitale Version; wird nach abgeschlossener neuer Regierungsbildung in Schleswig-Holstein zeitnah neu herausgegeben)

### **Kontakt**

Dirk Kessemeyer

ver.di-Forum Nord gGmbH, Bereich Projekte & Dienstleistungen

Telefon: 0162 1379892

E-Mail: [dirk.kessemeyer@verdi-forum.de](mailto:dirk.kessemeyer@verdi-forum.de)

Internet:

[www.verdi-forum.de/projekte](http://www.verdi-forum.de/projekte)

Dieser Beitrag ist im Newsletter 2/2022 (Juli 2022) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „Vernetzung und Kooperation in der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung“ veröffentlicht worden.